



# Erfolgreiche Behandlung von Milz-Zysten mit SANUM-Medikamenten

## Ein Bericht aus der Praxis

Von HP Dagmar Briem-Bäzner

Ein 37-jähriger männlicher Patient klagte bereits seit Beginn des Jahres 2004 über Schmerzen und Stiche im Bereich des Abdomens, besonders im Bereich der Milz. Anfänglich machten sich die Beschwerden nur bei Stress und Aufregung bemerkbar, später aber traten sie auch in der Ruhe auf.

Bei verschiedenen schulmedizinischen Untersuchungen wurden eine große ca. 6 cm messende Milzzyste sowie einige kleine Zysten festgestellt. Aufgrund einer serologischen Untersuchung konnte ein Befall mit Fuchsbandwurm ausgeschlossen werden (Titer 1: >32).

Der Patient wurde von einem Allgemeinmediziner, zwei Chirurgen und einer Radiologin schulmedizinisch betreut.

Man riet dem Patienten schließlich zu einer operativen Entfernung der Zysten. Da der Patient sich zu diesem Schritt nicht entschließen konnte, kam er zu mir in die Behandlung.

Ende Februar 2004 stellte sich der Patient bei mir in der Praxis vor und wir begannen sofort nach entsprechender Befundaufnahme mit folgender Therapie:

- 2x wöchentlich eine Injektion mit 1 Ampulle NIGERSAN D6 i.v. plus 1 Ampulle CITROKEHL i.m.

- an den injektionsfreien Tagen rief der Patient 3-4 Tropfen NIGERSAN D5 örtlich über der Milz ein (*wobei die Tropfenzahl langsam gesteigert werden kann bis zu 8 Tropfen, die auch auf 2 Anwendungen verteilt werden können, die Red.*).
- Gleichzeitig nahm er PINIKEHL D5 Tropfen 1x 6-8 mittags oral ein.
- Es wurde zur gleichen Zeit eine Entgiftung mit Mitteln der Firma Pascoe durchgeführt (Lymphdiaral, Quassia similiaplex und Juniperus sim.).

Ich hatte dem Patienten eine Umstellung seiner Ernährung in Richtung einer tiereisweißarmen Kost ohne die primären Allergene Kuhmilchprodukte, Hühnerei und Schweinefleisch angeraten. Außerdem wurde die Umstellung der Lebensgewohnheiten, zum Beispiel zu einem geregelten Schlaf usw., angeraten. Diese Empfehlungen hat der Patient bis zum heutigen Tage überhaupt nicht befolgt.

Nach 3 Wochen wurden die Injektionen mit NIGERSAN D6 von i.v. umgestellt auf i.c.-Injektionen über dem Milzbereich.

Der Patient berichtete von einem Gefühl, als wenn es im Milzbereich „arbeitet“. Er empfand keinen Schmerz, sondern schilderte seine

Empfindungen als ein positives Gefühl. Dieser Zustand hielt etwa zwei Wochen an, dann verspürte er keine Reaktionen mehr.

Mitte April ließ ich eine Ultraschall-Kontrolluntersuchung durchführen. Es ergab sich eine Schrumpfung der großen Zyste auf eine Größe von ca. 2 cm, die kleinen Zysten wurden nicht mehr erwähnt. Die Radiologin empfahl dem Patienten, sich weiterhin bei seiner Heilpraktikerin behandeln zu lassen, das würde ihm gut tun! Diese Aussage tat mir natürlich auch sehr gut!

Bis Mitte Mai wurde die Behandlung in der oben beschriebenen Weise fortgeführt, dann ging der Patient auf eine Asienreise. Während dieser Zeit sollte er NIGERSAN D5 Tropfen über dem Milzbereich einreiben.

Inzwischen ist der Patient zurückgekehrt. Eine sonographische Untersuchung am 6. 7. 2004 ergab, dass keine Zysten mehr an der Milz nachweisbar sind. □

Anschrift der Autorin

Dagmar Briem-Bäzner  
Heilpraktikerin  
Blücherstr. 36  
68259 Mannheim  
Tel. (06 21) 7 90 05 23